

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Einzelblätter 2 Pf., 20 Bl. : auch die Post 3 Pf.

Die „Dresdener Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens; die Bezugs-Verträge in Dresden und der umliegenden Umgebungen, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kurierdienste erfolgt, erhalten das Blatt am Morgen; aber Sonntage folgen, in zwei Theilen, den Abend und Morgens an. Die Redaktion einmündiger Geschäftsleute keine Verbindlichkeit.

Verlagsbesitzer: Herr I. No. 11 und No. 2006.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdener Nachrichten

Siegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Preis.

Die Aufnahme von Anzeigen erfolgt in der Hauptredaktion und den Nebenredaktionen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags mit Vorwissen bis 11 Uhr. Die 1 poltrige Grundgebühr (ca. 8 Seiten) 20 Pf., Anzeigen auf der Privatseite 20 Pf., die 2 poltrige Seite als „Anzeige“ oder auf 1 poltrige 50 Pf.

In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. bei 2 poltriger Grundgebühr 30, 40 bis 60 und 80 Pf., nach beiderem Tarif.

Kundenzahlige Anzeigen mit 50 Pf. Grundgebühr.

Einzelblätter werden mit 10 Pf. berechnet.

H. G. Dorn, Weingrosshandlung, Dresden, Moritzstrasse 1. Fernspr. 3370.
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.

Nr. 170. Spiegel: Königl. Erlaß betr. Regierungsantritt. Zum Selbige des Königs Albert. Neueste Drahtberichte. Dr. Siedamgrotzky's, | Sonntag, 22. Juni 1902.

Se. Majestät König Georg wendet sich an das Land mit folgendem Erlaß:

Wir, Georg, von Gottes Gnaden König von Sachsen etc. etc., thun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem durch Gottes unerforschlichen Rathschluß des Allerdurchlauchtigsten Königs und Herrn, Albert, Königs von Sachsen, Unseres vielgeliebten Herrn Bruders Königlich Majestät, zum größten Schmerze Seines Hauses wie Seiner gesammten Unterthanen aus diesem Leben abgerufen worden ist, haben Wir die Regierung des Königreichs Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an Uns geschenehen Anfalls der Krone übernommen.

Wir versehen Uns daher zu Unsern getreuen Ständen, den königlichen, sowie den sonst in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Unterthanen und Einwohnern Unseres Königreichs, daß sie Uns als dem rechtmäßigen, angestammten Landesherren die schuldige Dienstpflcht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßig leisten werden.

Dagegen versichern Wir sie Unserer, auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht halten und beschützen.

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist Unser Wille, daß sämtliche Behörden ihre Verrichtungen bis auf Unsere weitere Bestimmung pflichtmäßig fortführen.

Gegeben zu Sibyllenort, am 20. Juni 1902.

Karl Georg Levin von Mehik.
Karl Paul Edler von der Planik.
Kurt Damm Paul von Seydewitz.
Dr. Conrad Wilhelm Müller.
Dr. Viktor Alexander Otto.

Georg.

Zum Selbige des Königs Alberts.

Ueber die letzten Lebensstunden werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Während König Albert Abends mit dem Tode rang, schienen alle Elemente der Natur entsetzt zu sein. Der Regen ergoß sich in Strömen und Stürme umtobten das feste Königsschloß so heftig, daß die Standarte, die auf Halbmaße hinstand, zerbrach. Auch die Nacht über hielt das Unwetter so hartnäckig an, daß die alsbald erneuerte Standarte bereits Morgens wieder Spuren des Kampfes zeigte, den sie mit den Stürmen ausgefochten. Den vollen Ernst der Lage Sr. hochseligen Majestät erkannte man erst gegen halb 8 Uhr Abends, doch soll König Albert schon Nachmittags Fieberphantasien ausgelebt gewesen sein. Sobald die Ärzte das Nähere der Sterbestände mit Sicherheit erkannten, veranlaßte Ihre Majestät den Hofstaat, die Beamten- und Dienerschaft um das Sterbelager, an dem sie selbst in heiligem Gebete niederkniete. Der Todeskampf des Königs war nicht schwer; durch unigen Druck der Hände mit seiner ihm bis zum letzten Augenblick opferfreudig ergebenen hohen Gemahlin vereint, verchied er, zuletzt noch einige Male aus tiefer Brust Athem schöpfend. Als dann einer der Ärzte unter Thränen die Worte ausgesprochen hatte: „Es ist aus!“, lanten die Anwesenden erschüttert in die Knie, voll tiefer Reue den Sterbenden gebeten lanchend, die Hofkaplan Moag sprach. Ihre Majestät die Königin aber verbarnte bis nach Mitternacht an dem Sterbelager ihres hohen Gemahls, um für ihre tiefe Bestimmung bei dem Allmächtigen Trost und Hilfe zu suchen. — Der Berichterstatter eines Berliner Blattes giebt folgende Schilderung König Alberts auf dem Sterbebette: „In seinen Tagen erinnert nichts an einen Mann, der qualvollen Leiden erlegen ist; fast um zehn Jahre verjüngt sieht das Antlitz aus, um den Mund spielt noch im Tode ein leicht satirischer Zug; der dicke, buschige Schnurrbart zeigt den alten Krieger. Wenn die wachbleichen Hände, zwischen denen ein kleines, silbernes Crucifix ruht, nicht wären, könnte man im Zweifel sein, ob in der That das Leben aus dem Körper gewichen ist. Das Bild des Erlösers steht zu Füßen des Dahingeshiedenen, brennende Kerzen zur Rechten und Linken seines Lagers, Blumen rahmen auf seiner Brust. Der Körper erscheint, soweit dessen Formen unter der Decke sich abzeichnen, stark abgemagert.“

Zur Theilnahme an der heute Nachmittags 2 1/2 Uhr stattfindenden Trauerfeier in Sibyllenort sind die höheren Stände mit ihren Adjutanten, sowie sämtliche dienstfreien Offiziere der Garnisonen Dresden und Oels kommandirt. Um 3 Uhr findet die Ueberführung der sterblichen Hülle des Königs Albert zur Bahn statt. Der Sarg wird von der Jägerrei des hochseligen Königs aus dem Sterbestimmer auf den Wagen getragen. Der Trauerzug wird durch eine Schwadron des Leib-Kürassier-Regiments (Rittmeister Graf Gieseler) mit Standarte und Trompetertorps eröffnet. Vor dem Sarge marschirt das erste Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 11 (Major von Schmellau). Eine Kürassier-Schwadron (ebenfalls zu Pferde) unter Rittmeister von Rothkirch und Pantzen schießt den Kondult. Das Jägerbataillon Nr. 8 aus Oels begleitet den Leichenzug als wanderndes Spalier. Die genannten Truppenteile stehen unter dem Befehl des Kommandeurs der Esker, Obersten von Rohrbach. Die zur Ehrenwache am Sarge befohlenen Kürassieroffiziere verleben mit einständiger Ablösung diesen Dienst, immer je zwei zu Häupten und am Fußende des Sarges. Es sind hierzu folgende Offiziere kommandirt worden: Major Graf Matulich, die Rittmeister von Frankenberg und Probst, von Wittroth und Gaffron und von Bors, die Oberleutnants Graf Cammer und Graf Schwoinitz und die Leutnants von Schwilch, Graf Nordenberg von Biers

und von Mutius. Die bei der Ueberführung der Leiche zum Bahnhofs als Eskorte kommandirten komblirten Eskadrons unter dem Rittmeister Graf Gieseler und von Rothkirch-Pantzen sind auf Huppen beritten gemacht und stehen unter Führung des Oberleutnants von Bolland-Bodelberg. Die Abisierung des Bahnhofs erfolgt durch die 7. Kompanie der Esker, die Abends mittelst Sonderzuges nach Sibyllenort befördert und, bei stromendem Regen gegen Mitternacht am Schloße eintriffend, zunächst im Theateraal untergebracht wurde. — In Dresden floßen heute alle militärischen Dienstgebäude von Morgens bis Abends halb- voll.

Der erwähnte Armeebefehl des Kaisers, der in einer schwarz umrandeten Sonderausgabe des „Armee-Verordnungsblattes“ bekannt gegeben wird, lautet wie folgt: Das nach Gottes unerforschlichen Rathschluß erfolgte Ableben Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen hat mich auf das Tiefste erschüttert. Mein Haus, meine Armer und unser ganzes Vaterland haben einen sehr schweren Verlust erlitten, und aller Orten werden die Herzen, die eine Empfindung für Deutschlands Glanz und Größe haben, mit mir in tiefster Trauer den Selbige dieses heldenhafte deutschen Fürsten befragen. Mit ihm ist der letzte Jener mit dem Großkreuz des Erlernen Kreuzes geschmückten Herrführer dahingegangen, die an der Spitze der deutschen Armeen unter meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater aus unorgänglichen Siegeserwerb erkämpften. Im Gedächtnis des Volkes wird der Held von St. Privat, der Führer der Moos-Armeer in- leben, so lange deutsche Herzen schlagen. Schwer aber lastet in- sonderheit auf der Armer, die mit hoher Verehrung und stolzen Vertrauen auf den bewährten, ruhmgelächten Feldherrn blide, das Bewußtsein seines Verlustes. Es wird ihr ein tief em- pfindliches Bedürfnis sein, auch die äußeren Trauerzeichen an- legen zu dürfen, und bestimme ich hierdurch Nachstehendes: 1. Sämtliche Offiziere der Armer legen 14 Tage hindurch Trauer an. 2. Bei dem 2. Garde-Infanterie-Regiment und dem Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (soppreußischen) Nr. 10 währt diese Trauer drei Wochen. 3. An den Beilegungsfeierlich- keiten haben Abordnungen der vorgenannten beiden Regimente theilzunehmen, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur, 1 Stabs-offizier, 1 Rittmeister, 2 Leutnants, 1 Wachtmeister, 1 Unter- offizier und 1 Gemeinen. Hügel, den 20. Juni 1902. Wilhelm.

In der Reichshauptstadt haben auf Befehl des Kaisers sämtliche königliche und Staatsgebäude halbmaße gellagert. Auch von der Zinne des Reichstagsgebäudes weht die Fahne in halb- maße. — Auch der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Richthofen, kondolirte Freitag Abends dem sächsischen Gesandten Grafen Hohensthal. Ferner sprachen dem sächsischen Gesandtschaft zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft, Vertreter auswärtiger Regierungen, Abgeordnete der sächsischen Vereine und andere Herrschaften vor, um ihr Beileid zu bezeigen. — Der Sachsenve ein zu Berlin veranstaltet am Sonntag Abend 8 Uhr im großen Saale der „Wilhelmshallen“ Unter den Linden eine Trauerfeier. Dem König sandte der Verein ein Beileidstelegramm.

Die Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber von Meß und Umgebung wird einen Kranz aus Laub vom Schlachtfeld von St. Privat auf der Wache des Königs Albert niederlegen lassen. Der Kranz hat eine schwarz-weiß-rote Schleife mit der Widmung: Dem königlichen Feldherrn von St. Privat! Scheide- grab von Meßer Schlachtfeld von der Vereinigung zur Schmückung der Gräber und Denkmäler von Meß.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern, dem die offizielle Nachricht vom Ableben des Königs Albert durch den bayerischen Gesandten in Dresden übermittelt wurde, brachte dem König Georg

und der Königin Corola auf telegraphischem Wege sein tiefstes Beileid zum Ausdruck. Ferner fuhr der Regent zu dem Königl. Sächsischen Gesandten Baron Arden in die Franz Josefstraße, um diesem persönlich sein Beileid auszusprechen. Staatsminister Graf Grafstein erschien bei Baron Arden, um Namens der bayerischen Regierung zu kondoliren. — Der bairische Minister des Aeußeren Dr. v. Brauer übermittelte dem Baron Arden, der auch am Karls- tader Hofe beglaubigt ist, telegraphisch das Beileid der bairischen Regierung. Der Prinzregent von Bayern wird sich voran- sichtlich durch einen Bräutigam bei der Beilegungsfeier vertreten lassen. In der St. Ludwigskirche wird ein offizieller Trauergottesdienst stattfinden. In der bayerischen Kammer der Abgeordneten widmete Präsident Dr. v. Otter dem König Albert einen Nachruf, der der Persönlichkeit des Königs und seiner Verdienste um die deutsche Einheit in herzlichen Worten gedachte und insbesondere die ver- wandtschaftlichen Beziehungen des Hauses Wittin zum Hause Wittelsbach hervorhob.

Der großherzogliche Hof in Neustrelitz legt auf drei Wochen Trauer an, der Hof in Schwerin auf 21 Tage.

Kaiser Franz Josef reist in Begleitung des General- adjutanten v. Volkros und eines kleinen Gefolges am Sonntag Abend zu den Leichenfeierlichkeiten nach Dresden ab, wobei sich auch Erzherzog Otto mit Gemahlin begiebt. Eine Offiziersdeputa- tion des 2. den Namen des Königs Albert führten, in Krakau stehenden Tragoner-Regiments wird unter Führung des Regiments- kommandeurs der Beilegung beiwohnen. — Auf Anordnung des sächsischen Gesandten in Wien, der sich zu den Beilegungsfeierlich- keiten nach Dresden begiebt, findet heute ein Trauergottesdienst in der Karlskirche und in der evangelischen Kirche statt. — Kaiser Franz Josef stattete dem sächsischen Gesandten Grafen Rex einen längeren Kondolenzbesuch ab. Auch Graf Goluchowski, Minister- präsident v. Körber, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps gaben ihrem Beileid Ausdruck. — Im Wagana tenhause in Budapest gab der Präsident Graf Csah den tiefen Beileid aus Anlaß des Hinscheidens des Königs Albert Ausdruck.

Der Pariser „Temps“ schreibt in einem, dem König Albert von Sachsen gewidmeten Artikel: Man kann sagen, daß der König der werthvollste Bestand der deutschen Reichssee nach innen wie nach außen war, und daß das deutsch-österreichische Bündnis von 1879, dieses politische Meisterwerk, in hohem Maße durch den Ein- fluß König Alberts auf seinen Jugendfreund, den Kaiser Franz Josef, gefördert wurde.

Der Londoner Hof legt drei Wochen Trauer an. Während der Krönungsfeierlichkeiten wird die Trauer abgelegt.

Die Petersburger Mätter bringen unmaßlich gehaltene Nachrufe. Der Hof legt 24 Tage Trauer an. Aus der deutschen Botschaft in Petersburg ist die Reichsflagge auf Halbmaße gehist.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Berlin White ist seinem Vorschlage gemäß beauftragt worden, die Vereinigten Staaten bei der Beilegung König Alberts von Sachsen zu vertreten.

Neueste Drahtmeldungen vom 21 Juni.

Sibyllenort. Im offenen Sarge liegt der König in dem schwarz drapirten Sterbestimmer aufgebahrt. An beiden Enden halten Kürassieroffiziere mit blanker Wehr die Todtenwache. Bei dem Schein der Kerzen erscheint das Antlitz des Toten mild und gut, wie im Leben.